

einen H. Nummel auführen; allein dieser starb 1464. Er wohnte auf dem Markte. Sollte man sagen, es wäre Andreas Nummel gemeinet, der aus der alten rathsfähigen Familie, und von 1474 bis 1493 Consulent war, so müßte man wirklich allen Glauben von Documenten aufheben, und sie verdrehen. Dieser Andreas Nummel besorgte die Correctur des Codicis Iustiniani, den Andreas Grisner und Johann Sensenschmid 1475 druckten*), vor welchem ein Brief dieses Nummels an Sensenschmid stehet, den Schwarz (Catal. Bibl. Schwarz. P. II, p. 154) hat abdrucken lassen. Es muß schon vor 1470 in Nürnberg gedruckt worden seyn, weil Anton Koburger 1464 und Konrad Zeninger aus Maynz 1465 in den Bürgerbüchern vorkommen. Vielleicht war auch der 1473 zum erstenmale genannte ehemalige Diener Guttenbergs, Heinrich Kesser, schon lange vorher allhier, ehe er das Bürgerrecht erhielt. Ich werde hievon mehr sagen in meinem Versuche einer nürnbergischen Buchdruckergeschichte des funfzehnten Jahrhunderts.

Vor dem J. 1470 ist kein Buch in Mayland gedruckt, wie Hr. Meerman richtig urtheilet**); obgleich Ioh. Ant. Saxius in seinen Prolegomenis ad Histor. litterar. typogr. Mediol. p. 87 seq. die mayländische Ausgabe der Scriptorum Historiae Augustae

in

*) Es ist davon ein Exemplar auf Pergament in hiesiger Stadtbibliothek.

**) Orig. Typogr. T. II, p. 242.